



Raumgefühl - gefühlter Raum

Entwurf Innenarchitektur

Für starke Gefühle auslösende Begriffe sind Raumkompositionen zu entwickeln, die diese Begriffe darstellen, sichtbar machen und emotional spürbar werden lassen.

GLÜCK

NANCY SCHUBERT

„Ohne Gefahren gäbe es keine Wunder und ohne Alpträume keine Träume.“

Gefühl	6
Gefühlter Raum	7
Form	13
Farbe	16
Licht	17
Geruch	18
Geräusch	19
Szenerie	20
Impressum	26

Gefühl

Jeder ist auf der Suche nach Glück. Wenn wir es auf unseren Wegen finden, überströmt es uns gleich in großen Wellen und umgibt uns für einen langen Zeitraum. Das Glück lässt sich in vier Zustände unterteilen.

Es kann sich aus Momenten der Freude zusammensetzen, in denen intensive Schübe von Emotionen auftreten.

Das Glück kann aber auch eine länger andauernde Zufriedenheit sein. Ein Zustand, in dem man befriedigt feststellt, dass man besitzt, was man sich wünscht.

Es kann eine zielgerichtete Aktivität sein. Der Reiz einer interessanten Aufgabe, oder die Befriedigung, sein Ziel erreicht zu haben.

Das Glück kann aber auch eine innere Gelassenheit und Gleichmut sein. Man beschließt gegenüber den Ereignissen eine Gemütsruhe zu bewahren.



Vor allem in Märchen wird die Aufmerksamkeit der Kinder auf Glückszustände in ihrer Umwelt gelenkt. Aus diesem Grund habe ich meine Inspirationen aus diesen gezogen. Märchen sprechen in Symbolen, in denen sich die Erfahrungen von Jahrhunderten verdichtet haben.

Man mag es vielleicht nicht sofort erkennen, aber gerade in dem Märchen "Rotkäppchen" der Gebrüder Grimm, bei welchem es sich eigentlich um ein typisches Angstmärchen handelt, kann man einige Momente des Glücks finden. Denn um das Glück erfahren und schätzen zu können, ist es wichtig Ängste zu erleben. Man ist erst dann in der Lage wahres Glück zu empfinden, wenn man sich auch auf Entbehrungen, Enttäuschungen und Gefahren einlassen kann.

In meinem Raum des Glücks soll man eine angenehme, naturgebundene Atmosphäre der Geborgenheit erfahren, in welcher man auch die Wahl hat, kleine Aufgaben oder Aktivitäten zu bewältigen. Oder man genießt einfach nur den weiten Ausblick und den Zauber der sprießenden und lebendigen Natur.













Um die Geborgenheit darzustellen kam mir in Verbindung mit diesem Märchen und der Verfilmung eine freie Blumenwiese, ein Baum und auch ein Nest eingebunden in einer weiten, friedlichen und natürlichen Umgebung in den Sinn. Im weiteren Verlauf habe ich versucht diese Elemente zu verbinden.

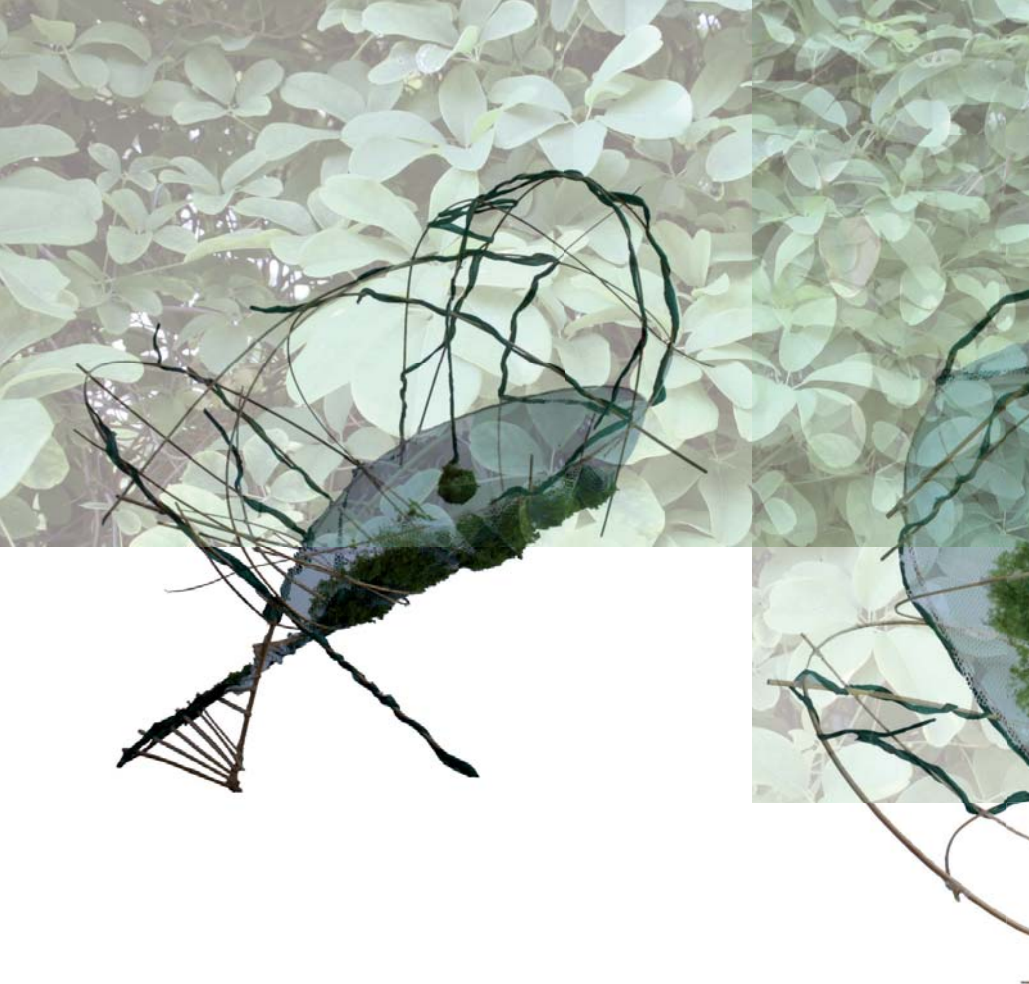


Von weitem ähnelt der Raum einem breitstämmigen und fest im Boden verwurzelten Baum. Nähert man sich diesem erkennt man, dass sich die scheinbare Baumkrone zu einem nestartigen Raum wandelt, welchen man leicht erklimmen kann.



Der Baum als Lebewesen übernimmt die Rolle eines hoch differenzierten und universalen Symbols, indem sich der Mensch in unterschiedlichsten Lebenslagen und Bewusstseinsstufen wiederfindet. Er ist uns vertraut und hilft uns persönlich zu wachsen, da er selber stetig wächst, sprießt und sich immer wieder erneuert. Man findet durch ihn zu einer souveränen Ganzheit zurück. Er ist uns vertraut und spendet uns Leben.

Im Allgemeinen soll der Raum beruhigen, ohne zu ermüden, Sicherheit und Schutz bieten und eine vollendete Neutralität ausdrücken.





Der Raum besteht zu Beginn allein aus einem ziemlich freiförmigen und teilweise benetzten Gerüst, das aus der Ferne betrachtet der Form eines Baumes ähnelt.

Mit der Zeit wird dieses auf natürlichem Wege von Kletterpflanzen berankt und auf den benetzten Flächen bemoost.

Dabei handelt es sich um Kletterpflanzen, die sich angenehm weich anfühlen, nicht zu verästelt sind und schnell in weite Höhen wachsen können.

Grün ist die Farbe der Natur und des Lebens. Die Symbolik entsteht aus der Erfahrung des pflanzlichen Wachstums.

Sie ist aber auch die Farbe der Hoffnung. Wobei die Hoffnung auch ein Gefühl ist, dem die Zeit der Entbehrung vorausgegangen ist.



Der bewachsene und blühende Raum wirkt allein durch das natürlich einfallende Tageslicht.

Dabei fällt vereinzelt durch Äste und Blätter ein Lichtschein, welcher viele kleine Lichtpunkte am Fuße des Baumes wirft und damit jeden Einzelnen in die leicht zu erklimmenden Höhen lockt.

Geruch

Bei den Gerüchen möchte ich mich auf diese beschränken, die die verwendeten Materialien mit sich bringen.

Dabei handelt es sich zunächst um einen holzigen Duft, welcher zwar ziemlich schwer, jedoch auch gut bekannt, vertraut, standfest und sicher ist.

Und zum anderen ergeben sich zahlreiche leichte, süße und würzig, frische Düfte aus den keimenden und blühenden Pflanzen.





Es werden auch keine zusätzlichen Geräusche mit eingebunden. Man vernimmt nur das leichte rascheln der Blätter im Wind und das umgebende Leben und Keimen.













Impressum

Nancy Schubert
Raumgefühl - gefühlter Raum
Dokumentation zum Entwurf im Hauptstudium
Sommersemester 2010
Gastprof. Peter Trunzer,
Ass. Corina Forthuber
Fachgebiet Innenarchitektur
Burg Giebichenstein
Hochschule für Kunst und Design Halle
c 2010
Diese Dokumentation ist ausschließlich für
den hochschulinternen Gebrauch bestimmt.





